

Hyperaktive Kids

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung oder nicht?

VON JARMILA KRAFT

.....
Fulda. Sie machen sich noch keine Gedanken, wenn Ihr Sohn im Kindergarten nicht gerne malt, bastelt oder puzzelt, sondern sich mit Vorliebe in der Bauecke aufhält oder auf dem Fußboden mit Autos spielt. Am liebsten ist er natürlich draußen, wo er klettern und wild herumtoben kann. Er ist schließlich ein Junge, das passt schon. Schöne Bilder zu malen ist doch Mädchenkram, ein Junge muss das nicht können. Meinen Sie...

Doch dann kommt die Einschulung und es geht um Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Ihr aufgeweckter Junge fällt aber auf – er kann nicht ruhig sitzen bleiben, kann sich nicht beherrschen, rutscht auf dem Stuhl umher, steht unerlaubt auf, ruft in die Klasse hinein, kaspert, wird vielleicht sogar in der Pause aggressiv und ist einfach nicht zu bändigen. Außerdem will das mit dem Lesen und Schreiben auch nicht so recht funktionieren, mit den Hausaufgaben gibt es den täglichen Kampf, denn Ihr Kind scheint sich nicht konzentrieren zu können, ist leicht ablenkbar und braucht viel zu lange für „die paar Zeilen“.

Das Urteil ist schnell gefällt – AD(H)S, ein Medikament muss her! Ihr Kind ist hyperaktiv, die Diagnose ist klar, Sie sind dem Kind nicht gewachsen - nein, so muss es wirklich nicht kommen, wenn Sie sich klar machen, dass solche Symptome typisch für eine motorische Entwicklungsverzögerung sind. Da die Hirnreifung mit der motorischen Entwicklung einhergeht, scheint es manchmal so, als hätten Sie ein Kleinkind im Körper eines Zehnjährigen, da seine Verhaltensweisen nicht altersgerecht ausgereift sind. Solche Störungen sind mit einem neurophysiologischen Entwicklungstest feststellbar und mit täglichen häuslichen Übungen therapierbar.

Welche Rolle dabei der Gleichgewichtssinn spielt, wird deutlich in Berichten, die über Gleichgewichtsstimulation bei Babys berichten, die sich in ihren motorischen Fähigkeiten wie Sitzen, Krabbeln, Stehen und Gehen wesentlich besser entwi-



Bei AD(H)S muss nicht sofort ein Psychopharmakon her.

Foto: DAK/Wigger

ckeln als die Kontrollgruppe. Auch bei Schulkindern kennen wir den Zusammenhang zwischen Schwierigkeiten in der Verarbeitung von Gleichgewichtsreizen und einem deutlich schlechteren Notendurchschnitt in den Schulfächern Mathematik, Deutsch und Sport. Gezielte Gleichgewichtsstimulation bei diesen Kindern hat deren motorische Unruhe verringert, die Aufmerksamkeitsphasen nahmen zu, ihre Bewegungssicherheit hat sich gesteigert, das Schriftbild hat sich verbessert und außerdem wurde die Atmosphäre in den Klassen positiv beeinflusst, da das äußere Gleichgewicht eine Auswirkung auf das innere Gleichgewicht hat, d.h. es besteht ein Zusammenhang zwischen Gleichgewicht und dem emotional-sozialen Verhalten der Kinder.

Wir brauchen unser Gleichgewicht, damit wir uns aufrecht halten, unseren Kopf bewegen, unsere Augen kontrollieren und Bewegungen fließend ausführen können. Das Gleichgewichtssystem koordiniert Informationen aus dem Gleichgewichtsorgan selbst, aus dem Innenohr, den Augen, Muskeln, Sehnen und Gelenken, aus der Haut, aus dem Hirnstamm und dem Kleinhirn. Es

steht also in Verbindung mit der Wahrnehmung der Schwerkraft, Orientierung in Raum und Zeit, mit dem Muskeltonus, mit dem Sehen und Hören und mit der Bewegung. Das gute Funktionieren dieses Systems ist eine wichtige Voraussetzung für schulischen Erfolg – für das Erfassen von Zahlensystemen, logischen Reihenfolgen, Satzaufbau und Regeln. Auch das Erlernen und Beherrschen der Schrift und die Automatisierung von Bewegungsabläufen ist von einem gut funktionierendem Gleichgewichtssystem abhängig.

Also bevor Ihr Kind mit AD(H)S diagnostiziert und mit Psychopharmaka behandelt wird, deren langfristige Wirkung auf das Gehirn heute noch nicht absehbar ist, können Sie selbst etwas für Ihr Kind tun. Nach einem ausführlichen Gespräch und einer neurophysiologischen Austestung des Kindes können Sie Übungen erlernen, mit denen Sie in ein paar Minuten täglich das Gleichgewicht und damit auch die schulischen Leistungen und das soziale Verhalten Ihres Kindes deutlich verbessern können. Ganz natürlich.

Achtsamkeitstraining

Neuer Kurs an 6 Abenden

Ab Mo. 27.02. um 19.30 Uhr

Mit M. Dhammavaro Jordan

Ort Praxis Dr. Scheich-Hoffmann

Tel. 06657/ 608 688

www.dhammavaro.de



Pädagogische Praxis

Dipl. Päd. Jarmila Kraft, M.A.

Neurophysiologische
Entwicklungsförderung NDT/INPP®

**AD(H)S,
Lernstörungen und
Verhaltensauffälligkeiten
auf der Spur**

Termin unter: 0 661 - 64 043

Am Rinnweg 5
36037 Fulda

www.inpp-fulda.de